

Burgenländische Gemeinschaft

ZUR PFLEGE DER HEIMATVERBUNDENHEIT DER BURGENLÄNDER IN ALLER WELT

II. Jg./Nr. 3, März 1957

Jahresgebühr: Inland: 24 ö S + Porto
Ausland: 48 ö S (einschl. Porto) • 2 US Dollar

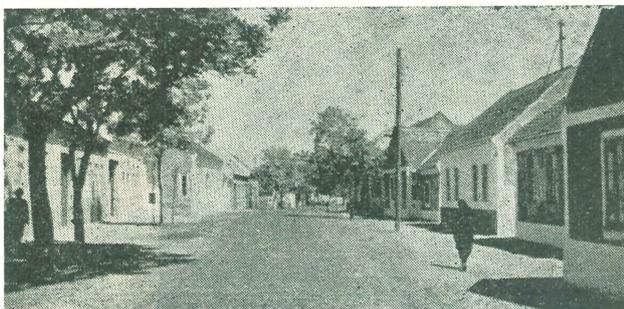
SCHMALFILME

die Georg Szemes aus PINKAFELD anlässlich seiner Geschäftsreise als Weinhändler in den U.S.A. gedreht hat, führt er nun nicht nur den hiesigen Angehörigen jener Landsleute vor, die er drüben besucht und denen er bei jener Gelegenheit geschickterweise hinwieder Schmalfilmaufnahmen von der alten Heimat gezeigt hat, sondern auch einem breiteren Publikum, das samt und sonders am Leben der Burgenländer in der Fremde sehr interessiert ist, zumal das AUSLANDSÖSTERREICHERWERK und der WELTBUND DER ÖSTERREICHER IM AUSLAND, im besonderen aber die BURGENLÄNDISCHE GEMEINSCHAFT das Auslandsösterreicher- bzw. Auslandsburgenländertum immer eindringlicher und entschiedener in den Beachtungsbereich des ganzen Landes gerückt hat, auch ist natürlich das Gefühl tiefer Dankesschuld für die vielfältigen großzügigen Hilfeleistungen von seiten unserer Landsleute im Ausland unauslöschlich und unvermindert vorhanden. Lm. Szemes zeigt hier seine Amateuraufnahmen aus dem Leben einiger Landsleute in den U.S.A. im Rahmen des Volksbildungswerkes, und das ist nun auch wirklich Volksbildungsarbeit, da die Streifen in das Leben und Treiben einer „anderen Welt“, die sogar sehr deutlich in unseren Tag greift, einen Einblick bieten, den man als Mensch von heute haben muß.

Wenn unsere burgenländischen Landsleute in NEW YORK, CHICAGO und ST. LOUIS nur halb soviel Freude an den Filmvorführungen hatten wie wir hier, da wir nun unsere lieben Angehörigen und guten Bekannten — wenn auch nur auf stummen Schwarz-weiß-Filmen — sehen können, dann dürfen wir die beglückende und reichlich lohnende Genugtuung haben, daß die Aktion der BURGENLÄNDISCHEN GEMEINSCHAFT: „Schmalfilm und Tonband aus der Heimat“ — neben der Gemeinschafts-Monatschrift wohl einen der schönsten Programmpunkte unserer Betreuungsinstitution darstellt. — Daher wird es auch eine erfreuliche Nachricht sein, daß bereits im Juli ds. J. der Leiter der B.G. und Redakteur der Gemeinschaftshefte Toni Lantos nicht nur nach NEW YORK, CHICAGO und ST. LOUIS, sondern auch nach NORTHAMPTON, ALLENTOWN, PASSAIC CLIFTON, PATERSON, COPLAY, TROY, PITTSBURGH, DETROIT, MILWAUKEE, ST. PAUL usw., aber auch nach TORONTO, HAMILTON, MONTREAL, vielleicht sogar nach WINNIPEG, REGINA und EDMONTON kommen wird, um nicht nur von einigen bgl. Orten, sondern fast von allen jenen Orten, aus denen die dort lebenden Landsleute jeweils stammen, Schmalfilmaufnahmen (auch Farbfilme) zu zeigen — und auch Tonbandaufnahmen vorzuführen, nicht nur von den Klängen der Heimatglocken, den heimatlichen Liedern und heimatlichen Musikkapellen (übrigens für den Tanz bei dem jeweils anschließenden geselligen Beisammensein), sondern mit direkten Grüßen und Botschaften der Mutter, des Vaters, der Geschwister und der übrigen Angehörigen und Bekannten daheim.

Die Vorbereitungsarbeiten für diese Besuchs- und Organisationsreise sind bereits in vollem Gange. Doch Genaueres darüber im nächsten Heft!

Schöne
Heimat



Podersdorf am See

BURGENLANDS SCHULJUGEND LERNT DIE LANDESHAUPTSTADT KENNEN

Ende Februar wurde die von der Burgenländischen Landesregierung veranstaltete Aktion „Eine Woche in der Landeshauptstadt“ wieder aufgenommen. Zum 52. Mal begann das Programm abzulaufen, das die burgenländische Jugend mit den wichtigsten Einrichtungen der Landeshauptstadt und ihren Aufgaben vertraut macht. Die Unterbringung erfolgt im Jugendheim Gloriette, besichtigt werden die Bergkirche, Landesmuseum, Bauernschule, Haydnmuseum, Landesgendarmariekommando, Rathaus, Bundesrealgymnasium, Handelskammer, Wirtschaftsförderungsinstitut, Landtagssitzungssaal, Landwirtschaftskammer, die Einrichtungen des Österreichischen Gewerkschaftsbundes, Landesarbeitsamt, Arbeiterkammer, Postamt, Landesarchiv und Bischofshof. Zwischendurch finden Vorträge statt, die meistens im Bundeskonvikt gehalten werden. Neben den zuständigen Fachreferenten bemühen sich vielfach auch führende Persönlichkeiten der Regierung, Verwaltung und Wirtschaft im Zuge der Vorträge und Führungen Worte an die Jugend zu richten.

Die erste Jugendgruppe, die heuer nach Eisenstadt kam, war eine Klasse der Hauptschule KITTSEE mit rund 30 Teilnehmern. Es folgen die Volksschule FORCHTENAU mit 20, Volksschule WOLFAU, Hauptschule STEGERSBACH und Hauptschule RECHNITZ mit je 35 Teilnehmern, Volksschule RUST und Hauptschule RUDERSDORF mit je 30 Teilnehmern.

Die „BRÜDERSCHAFT DER BURGENLÄNDER K. U. V. von New York“

trifft bereits die Vorbereitungen zum diesjährigen Maifest, das am 5. 5. in Zachs Casino stattfinden und sicherlich allen Besuchern einen vergnügten Nachmittag bereiten wird.

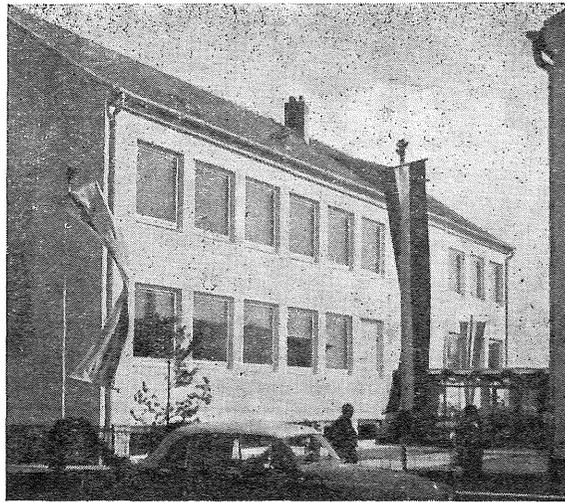
NEUE FREMDENVERKEHRSVEREINE

Die Entwicklung des Fremdenverkehrs im Burgenland, dessen wirtschaftliche Bedeutung in den letzten Jahren offenkundig wurde, beginnt immer mehr und mehr auch eine Herzenssache der Bevölkerung aller in Betracht kommenden Gemeinden zu werden. Der beste Beweis hiefür ist die Gründung immer neuer Fremdenverkehrsvereine. Im zweiten Halbjahr 1956 wurden neue Fremdenverkehrsvereine in ROTENTURM a. d. Pinka, STEGERSBACH, HEILIGENKREUZ im Lafnitztal, NICKELSDORF, EDELS-TAL, RUDERSDORF, JENNERSDORF und RAIDING gegründet. Die Gesamtzahl dieser Vereine beläuft sich nunmehr bereits auf 59. In mehreren weiteren Gemeinden ist die Gründung in Vorbereitung, so daß voraussichtlich im nächsten Jahr sämtliche für den Fremdenverkehr geeigneten Gemeinden des Landes, etwa 70 bis 80 an Zahl, mit dieser nützlichen und notwendigen Einrichtung versehen sein werden.

FRAUENKIRCHEN PLANT VERSCHÖNERUNG

Mit einem Plan zur Ortsverschönerung ist die Marktgemeinde Frauenkirchen hervorgetreten. Voll Stolz auf ihre neue Hauptschule, nicht minder stolz auf die Wallfahrtskirche, die instandgesetzt wurde, will die Gemeinde demnächst auch den Platz vor diesen beiden Gebäuden in eine würdige Verfassung bringen. Es ist die Errichtung einer großen Grünanlage mit Rasenflächen und Bäumen geplant, wohin der Kalvarienberg verlegt werden soll.

- „Ich mache Euch auch zu wissen, daß diese Zeitung viel Freude macht. Mein Mann ist von UNTERBILDEIN u. ich von KIRCHFIDISCH.“ (Fam. Zax, ST. LOUIS)
- „Freuen uns immer wieder, wenn es eintrifft.“ (Mary Leins, LITTE NECK.)



HORITSCHON — Die neue Schule, die am 21. 10. 1956 geweiht wurde. Das Bild zeigt den Haupttrakt, von Westen gesehen.

— Als bescheidener Dank der ganzen Gemeinde an die edlen Spender für die Glocken, über deren Weihe wir im letzten Heft berichteten, seien die Namen der treuen Pfarrkinder in der Ferne an dieser Stelle ehrend veröffentlicht:

Robert Fally, Anthony Fally, Patricia Fally, Anna Heidenreich, Paul Heidenreich, Kathy Heidenreich-Bahr, Jos. Kallinger, Viktor Krottner, Robert Krottner, Familie Lehrner, Paula u. Adolf Mahalasscheles, Josef Putz, Rudolf Rotter, Poldy Schlink, John Wiesinger, Rudolf Wiesinger u. Mary Wiesinger.

ST. MARGARETHEN — Am 8. 1. fand im Gasthaus Scheitz die Generalversammlung des Weinbauvereines statt. Obmann Welz legte in einem zweistündigen Referat die Vereinsarbeit des vergangenen Jahres dar. Im Mittelpunkt stand wie bisher eine Weinkost, doch wurde diese zum Unterschied von den vergangenen Jahren im Zusammenhang mit den Passionsspielen als Dauerweinkost durchgeführt. Der Erfolg war ausgesprochen gut, die meisten Besucher der Passionsspiele, unter denen sich zahlreiche Ausländer aus den verschiedensten Staaten befanden, nahmen auch eine oder mehrere Flaschen des ausgezeichneten St. Margarethener Spitzenweines als Kostprobe mit. Eine Reihe dauernder Geschäftsbeziehungen konnte angebahnt werden. Eine besondere Werbewirksamkeit entfaltete hiebei die vom Verein eingeführte Einheits-Flaschenetikette. Für die Weiterbildung seiner Mitglieder sorgte der Verein durch Fachvorträge. Besonders betonte Obmann Welz, daß die enge Zusammenarbeit aller Mitglieder des Weinbauvereines die Voraussetzung für den bisherigen und jeden weiteren Erfolg sei. Auch Bürgermeister Schuster und Vizebürgermeister Alexander Unger ergriffen das Wort. Bei der Neuwahl wurde der bisherige Obmann Welz, der sich mit sichtlicher Liebe seiner Aufgabe widmete, einstimmig wiedergewählt.

Bgl. Schweinemastaktion

Um die alljährlich in den Monaten August und September bemerkbare Lücke am Schweinemarkt zu schließen, wurde im Einvernehmen zwischen den Gremien des Vieh- und des Landesproduktenhandels eine Schweinemast-Kreditaktion nach folgenden Gesichtspunkten vereinbart:

Die einzelnen Viehhändler schließen mit den Landwirten Mastverträge ab, wobei sich der Landwirt zur Mastung von mindestens zwei Schweinen verpflichtet, die er während der Monate August und September zu Tagespreisen an den Viehhändler verkauft. Der Landesproduktenhandel kreditiert dem Bauern auf 4 Monate bis zum Verkaufstermin pro Schwein 30 kg Eiweißkonzentrat und 265 kg Futtergerste. Soweit bisher bekannt ist, scheint diese Aktion auf sehr fruchtbaren Boden zu fallen und nach Abschluß der einzelnen Mastkontrakte wird es möglich sein, einen Überblick über das zusätzliche Schweineaufkommen in den Monaten August und September zu gewinnen.

ST. ANDRÄ — Johann Kendrik, 94 u. Anna Nolz 223 wurden am 12. 2. ein Ehepaar, ebenso Johann Fischer, 114 u. Katharina Leier, 50.

MÖRBISCH/See — Die Zimmererfamilie Lang Andreas u. Rosa hat seit 2. 2. einen kleinen Erich.

MÖRBISCH/See — Unser Ortsvertrauensmann, Hauptschuloberlehrer Mich. Lang, freut sich über eine kleine Ute.

HORNSTEIN — Fam. Kopinits, Spengler, 335, hat eine Franziska, und Familie Kralits, Tischler, 170, eine Gertrude bekommen.

MATTERSBURG — Im 66. Lj. verstarb die Pensionistin Anna Eördögh am 11. Feber.



BERNSTEIN — Joh. Schranz, Schuhmachermeister und Landwirt, und seine Ehegattin Maria, geb. Ulreich, — Nr. 76 — feierten Ende Jänner ihr 60. Ehejubiläum im Kreise ihrer Kinder, Enkel und Urenkel. Bürgermeister Josef Baldauf überreichte eine Ehrenurkunde, auch Feuerwehrkommandant Robert Ebner gratulierte.

Hochzeitszug in die ev. Kirche.

DEUTSCHKREUTZ — Der langjährige Gemeindediener Michael Strehn verstarb am 3. 2.

— Die Tochter des Hauptschuldirektors Engelits, Martha, schloß mit Dr. Hubert Iby aus RAIDING den hl. Ehebund.

RITZING — Josef Reitgruber und Delphine Krug vermählten sich am 2. 2. Der Obmann des Männergesangvereines, Wallner, beglückwünschte anlässlich des am Vorabend dargebrachten Ständchens die beiden langjährigen, eifrigen Mitglieder.

— Johann Hofer, Faßbinder, u. Katharina Nestl wurden am 9. 2. ein Ehepaar.

LOIPERSBACH — Anna Posch u. Michael Bauer schlossen am 24. 2. in der ev. Pfarrkirche den Ehebund.

WEPERSDORF hat im Spätherbst mit dem Rohbau eines dreiklassigen Volksschulgebäudes begonnen.

DÖRFL — Gerlinde Rainer und Stefan Heisinger wurden am 2. 2. ein Ehepaar.

— Bürgermeister Treiber feierte am 2. 2. drei Jubiläen: Silberne Hochzeit, 50. Geburtstag und 30jährige Zugehörigkeit zur Feuerwehr.

STEINBERG — Im 81. Lj. verstarb im Oberpullendorfer Krankenhaus Theresia Stimakovits, 23.

KROAT. GERESDORF — Maria Buranitz, 154, verstarb Anfang Feber.

EBERAU Im Zeichen des Aufbaues

Die Marktgemeinde Eberau, die durch den Bau einer der schönsten Hauptschulen des Burgenlandes nun auch zum geistigen Mittelpunkt des Pinkatales wurde, hat große Pläne. Im Sommer des Vorjahres wurde ein Teil des Bürgersteiges betoniert, der Rest soll 1957 fertiggestellt werden. Die bereits 1954—56 ausgebaute Wasserleitung erheischt eine Kanalisation, die im Zuge der Rodlingbach-Regulierung noch 1957 in Angriff genommen wird. Desgleichen wird ein neues Feuerwehrhaus mit einem Festsaal gebaut, wozu die Ziegel bereits angekauft sind. Eine Siedlungsgenossenschaft plant ferner den Bau eines Dreifamilienhauses.

Der Fremdenverkehrs- und Verschönerungsverein, dem alle Bauern, Gewerbetreibenden und Beamten angehören, entfaltet eine rege Tätigkeit. In das Arbeitsprogramm des Vereines sind für 1957 die Inangriffnahme der Verschönerung des Hauptplatzes, die Einfriedung der Kirche, die Aufstellung von Bänken usw. aufgenommen.

Alle diese Vorhaben erfordern natürlich viel Geld. Die Eberauer wollen aber um jeden Preis ihren Heimatort so schön wie möglich gestalten. Jeder Pinkataler, der nach Jahren wieder in seine Heimat kommt, wird Eberau nicht wieder erkennen.

INZENHOF gehört derzeit zur Pfarre Großmürbisch. Ihre ursprüngliche Pfarrkirche war St. Emmerich, eine Wallfahrtskirche, von der sie 1921 durch die Grenze abgeschnitten wurde. Die Grenze geht mitten durch den Pfarrhof. Die Kirche selbst blieb 10 m jenseits der Grenze, die auf ungarischem Boden verbliebenen Pfarrkinder, nämlich die Bewohner der Gemeinde Oberradling, wurden zusammen mit ihren Nachbarn von Raabfidisch, Jakobshof, Unterradling und Ginisdorf 1946 ausgesiedelt. 1947 wurde der Stacheldraht längs der Grenze gezogen, so daß jede Möglichkeit des Kirchenbesuches von Österreich her aufhörte. Schließlich mußten die Inzenhofer noch zusehen, wie die Kirche völlig ausgeräumt und der auf ungarischem Boden gelegene Teil des Pfarrhofes abgetragen wurde. Nach der Zerstörung von St. Emmerich faßten die Inzenhofer schließlich den Plan, ein neues Gotteshaus zu errichten. Nun hat ihr Seelsorger Gruidl, selbst ein Heimatvertriebener aus Ungarn, in den Nachbargemeinden Spenden für den Kirchenbau gesammelt, es wurden Ziegel gekauft, eine Gutsverwaltung spendete Bauholz und auch von anderer Seite ist noch Hilfe zu erwarten. Also wird auch in Inzenhof ein neues Gotteshaus entstehen.

Eigentümer, Herausgeber und Verleger: **BURGENLÄNDISCHE GEMEINSCHAFT, EISENSTADT, Austria, Ing. H. Sylvesterstraße 29.** Verantwortl. Redakteur: **Toni Lantos**, Adresse wie oben. — Druck: **Michael Rötzer, Eisenstadt, J. Haydn-gasse 41.**



Fliegen billiger denn je zuvor!
40% Ermäßigung für Auswanderer
nach USA und Kanada (gültig bis 31. März 1957)

Flugkarten für Ihre Verwandten in Oesterreich können in den USA und Kanada einbezahlt werden. (Prepaid-Passagen)

Stark verbilligte 15-Tage Tarife
für Reisen zwischen Europa und USA/Kanada

KLM ROYAL DUTCH AIRLINES

DIE „FLIEGENDEN HOLLÄNDER“
BRINGEN SIE SCHNELL IN DIE ALTE HEIMAT

HÖCHSTER KOMFORT —
AUSGEZEICHNETE VERPFLEGUNG

DEUTSCHSPRECHENDES PERSONAL

Näheres bei Ihrem Reiseagenten oder dem nächsten KLM-Büro.



Erfreuliche Briefzellen

- „Haben das burgenländische Blatt erhalten. Wir freuten uns sehr darüber. Wir waren letztes Jahr auf Besuch bei unseren Verwandten in DEUTSCH KALTENBRUNN und in KUKMIRN. Wir grüßen unsere Lieben in der alten Heimat.“ (Charles Zach, DETROIT.)
- „Jedes Heft bringt mehr und mehr Neuigkeiten von unserem Heimatland. Jedes Heft ist ja wie ein Brief von zu Hause. Wir warten mit Sehnsucht auf das nächste Heft.“ (Karoline Walika, ST. LOUIS.)
- „Recht vielen Dank für die lieben Hefte, welche mich immer sehr erfreuen und herzlich willkommen sind.“ (Gisela Grace Kull, LAKE RONKOMA.)
- „... möchten wir uns auf diesem Wege herzlichst für die lieben Zeitschriften bedanken. Als ich das erstmal die B.G. zur Hand bekam, konnte ich es kaum glauben, daß es möglich sein kann, daß wir Burgenländer im In- und Ausland eine gemeinsame Zeitschrift haben, die jedem eine Freude bringt. Es gebührt allen Mitarbeitern und besonders den Gründern der B.G. höchste Anerkennung. In der Hoffnung, daß die BURGENLÄNDISCHE GEMEINSCHAFT viel Erfolg in der Zukunft hat, mit zahlreicher Leserschaft, grüßt Sie herzlich Fam. Helmuth Jandrisitz, TORONTO. Liebe Ostergrüße an unsere Angehörigen in TUDERSDORF!“
- „Die besten Glückwünsche und den besten Erfolg für die B. G. Die besten Grüsse auch an die STREMER von Robert u. Theresia Klepeis (18), NEW YORK.“
- „Habe die Hefte weitergegeben an einige Freunde, welche auch großen Gefallen daran finden.“ (Johanna Reicher, CHICAGO.)
- „Die B.G. hat uns große Freude gemacht das ganze Jahr, wir warten schon hart jedes Monat, bis es kommt.“ (Fred Wagner, BERGENFIELD.)
- „Zuerst senden wir Euch allen die herzlichsten Grüsse, allen die so fleißig und schön an dem Burgenländischen Gemeinschaftsblatt arbeiten. Auch gratulieren wir Euch allen.“ (Familie Bendekovits, NORTHAMPTON.)
- „Besten Dank! Ihr Heft macht uns große Freude.“ (Emma Heitzer, MILLWAUKEE)
- „... da sehe ich das Bild von LANGZEIL, die kleine Kapelle, wo ich so oft als junges Mädchen drin war. Da wurde mein Herz schwer. Wenn ich die Hefte durchlese, da wird so manche Erinnerung wach.“ (Apolonia Yurack, TROY.)
- „... to help in the publication of your very nice paper. I enjoy it very much, eventhough I was born in the U.S. My husband was born in ST. MARTIN a. d. R.“ (Frank Mandl, PITTSBURGH.)

DEUTSCHKREUTZ will ein Gebäude für die Volksschule und die Hauptschule errichten. Der Entwurf stammt von Architekt Kappel, Mattersburg. Der Plan sieht folgende Räume vor: Für die Volksschule 10 Klassenräume, ein Konferenzzimmer, eine Direktionskanzlei und ein Lehrmittelzimmer, für die Hauptschule sechs Klassenräume, einen Physiksaal, einen Zeichensaal, ein Lehrmittelzimmer und eine Direktionskanzlei, als gemeinsame Räume einen Knaben- und einen Mädchen-Handarbeitsraum, eine Schulküche mit Vorratskammer, ein Spielzimmer, einen Turnsaal mit Umkleide- und Duschaum, eine Zentralgarderobe und eine Schulwartwohnung. Ein besonderes Lehrerwohnhaus wird drei Wohnungen für Lehrerfamilien enthalten. Die Gesamtkosten des Baues, der das zweitgrößte Schulbauvorhaben des Burgenlandes darstellt, werden sich auf rund 8 Millionen Schilling belaufen. Die Landesregierung hat die finanzielle Förderung des Baues beschlossen.

MIEDLINGSDORF — Im 85. Lj. verstarb am 26. 1. nach langem Leiden Stephan Balogh (55).

JORMANNSDORF — Ein kl. Walter und eine kl. Christine kamen auf einmal zu den Eheleuten Hahn Joh. u. Theresia, geb. Halper, 22.

OLBENDORF - Bergen — Mit einem Fackelzug und einer fröhlichen Lichtfeier im Gasthaus Holper begrüßte die gesamte Bevölkerung des Ortsteiles die Fertigstellung der Elektrifizierung.

OBERWART — RUDERSDORF — Maria Karner, geb. Klein, Schuldirektorsgattin, Mutter von Prof. Margit Teichgräber (Frauenberufsschule), verstarb am 10. 2. nach langer Krankheit im 80. Lj. — Ein schöner Nachruf vom evang. Pf. Böhm und Chorgesänge des Männergesangvereines und des evang. Kirchenchores ehrten die Tote.

GRAFENSCHACHEN — Im 81. Lj. verstarb Josef Zankl, 17, am 9. 2.

— Dem in OBERDORF wirkenden Lehrer Viktor Plank schenkte seine Gattin Emilie, geb. Dampf, 31, einen strammen Walter.

MARKT NEUHODIS — Das Ehepaar Hoch Theresia u. Johann feierte am 10. 2. die Goldene Hochzeit.

KEMETEN — Automechaniker Koller Alfred, 51, holte sich des Bürgermeisters Tochterlein Irma Mühl zur Ehegattin.

KLEINPETERSDORF — Im 84. Lj. verstarb Gisela Hupfer am 26. 2. — Hubert Schneller holte sich Theresia Rosner aus KOHFIDISCH zur Ehegattin

MARKT NEUHODIS — Emmerich Liszt 25, u. Theresia Lederer, 90, schlossen am 28. 2. den Ehebund.

BADERSDORF — KOHFIDISCH — Josef Brandstätter, 94 und Helga Graf, 181 schlossen am 11. 2. den hl. Ehebund.

JABING — Weil er in Bruck a. d. L. ein 13j. Mädchen vom Ertrinkungstod rettete, wurde der Infantrist Eduard Schuch vom Verteidigungsminister Graf belobt u. beschenkt.

GÜSSING/LANGZEIL — Am 10. 2. wurde Johann Beslanovits, Langzell, zu Grabe getragen (73. Lj.).

ROSENBERG b. G. — Am 3. 2. wurde Juliana Gerger zu Grabe getragen (63. Lebensjahr).

GROSSPETERSDORF — Die Eheleute Unger Stefan u. Theresia, geb. Tauber, 15, feierten im Kreise von 4 Kindern, 8 Enkeln u. 3 Urenkeln die Goldene Hochzeit. Geistl. Rat Dehant Putz ehrte das Jubelpaar in einer schönen Ansprache. — Jullane G ang l, 330, starb am 2. 2. im 81. Lj.

STEGERSBACH — An Kreisarzt Dr. Josef Stopper wurde der Titel „Medizinalrat“ verliehen.

— Beherzte Männer der Gemeindevertretung ergriffen die Initiative zum Bau eines Wohnblockes mit Eigentumswohnungen. Mit dem Bau der ersten 18 Wohnungen soll bereits im Frühjahr begonnen werden.

GROSSPETERSDORF — Friedr. Strohrriegel, Gastwirt 104, u. Marg. Huber, Angestellte aus RIEDLINGSDORF vermählten sich am 21. 2.

— Goldene Hochzeit feierten Hupfer Franz u. Karoline, geb. Steurer (Nr. 336) am 3. Feber.



GROSSMÜRBISCH — Am 6. 2. 1957 reiste Johann Jandrasits, Maurermeister, Nr. 62, in die USA ab. Da er Feuerwehrhauptmann (seit 1949) und Mitglied des Gemeinderates, des Kirchenchores und des Männergesangvereines war, bereitete ihm die ganze Gemeinde einen würdigen Abschied. Zu dieser schönen Feier waren auch Hochw. Pfarrer Stefan Gruidl und Lehrer Theodor Prenner erschienen. Lm. Jandrasits ermahnte seine Kameraden, in seinem Geiste weiterzuarbeiten. Nachdem der Kirchenchor, unter Leitung des Lehrers Theodor Prenner, seinem treuen Mitglied in der Kirche seine Lieblingsmesse gesungen hatte, ließ es sich auch der Männergesangverein (Chorleiter Prenner) nicht nehmen, dem scheidenden Sangesbruder als kleine Überraschung am Abend vor der Abreise vor dem Haus des Scheidenden zwei alte, traute Heimatlieder zu singen. — Die BURGENLÄNDISCHE GEMEINSCHAFT, deren Mitarbeiter Lehrer Th. Prenner ist, hatte veranlaßt, daß die beiden Lieder, wie auch der Abschiedsabend der Feuerwehr auf Tonband aufgenommen und dieses Lm. Jandrasits als kleine Erinnerung an die Heimat mitgegeben wurde.

Die Spielgruppe des Männerchores OBER - UNTERBILDEIN

brachte — wie bereits berichtet — am 5. u. 6. Jänner das bekannte Volksstück „Der Meineidbauer“ im Gasthaus Kloiber zur Aufführung. Spielleiter war Dir. Franz Oszwald, die Spieler von r. nach l.: Anton Schwarz, Stangl Martin, Albert Müllner, Lehrer Hans Teller, Aug. Schrammel, Stef. Eberhardt, Johann Tunkel, vorne: Marg. Unger, Helga Schwarz, Herta Kroboth. — Alle ernteten großen Beifall.



UNTERBILDEIN — Am 30. 1. verehelichte sich der Junglandwirt Vitus Zenz, 71, mit der Landwirtstochter Rosa Zax, 23. Die standesamtliche Trauung fand in EBERAU, die kirchliche in Maria Trost statt.

HARMISCH — Johann Tangl und Angela Maninger vermählten sich am 5. 3.

KULM — Am 9. 2. wanderte Adolf Türk, Sohn der Anna Türk, geb. Galamb, nach Kanada aus. Seine Schwester Elfriede, die sich mit Otto Renner aus Kulm verehelichte, wanderte im August 1955 aus. Die Mutter ist nun allein zu Hause.

STEINFURT — Anna Svetits schloß mit Legat h Stefan aus URBERSDORF 11 am 27. 2. in der Wallfahrtskirche Maria Weinberg den hl. Ehebund.

— Verspätet eingelangte Nachrichten:

— Stubits Rosa, geb. Berzkovits, Nr. 3, verstarb am 4. 11. v. J. Diese stets ruhige, freundliche Frau war von 1909 bis 1922 in den USA gewesen. Ihre 6 Kinder sind sämtliche drüben zur Welt gekommen. Sowohl ihr Gatte, wie auch ihr Schwiegervater waren Bürgermeister im Ort.

— Fam. Szokasits Adolf hat ihren Besitz (Nr. 9) verkauft und sich in Graz als Gastwirt niedergelassen.

STREM-Bergen wurde nun elektrifiziert, dank der Förderung durch den Landtagsabgeordneten Schatz Alois (7) und der rührigen Umsicht des Obmannes der Lichtbaugemeinschaft Ludwig Kern, 182.



Erika Kern, 135, ist am 6. 2. zu ihren Adoptiv-Eltern Alex und Mary Marth nach NORTHAMPTON ausgewandert. — Die Führung der Kath. Jugend mit dem Ortspfarrer gaben der Scheidenden am Vorabend ihrer Abreise einen herzlichen Abschied.

OBERBILDEIN — Am 27. 2. verstarb nach schwerem Leiden Josef Hoffmann, 29, im 76. Lj. — Am 8. 3. erlag die 65jährige Maria Garger, 73, plötzlich einem Herzschlag.



KROAT. EHRENSDORF / HARMISCH — Doppelhochzeit im Haus Titz: Stefan Titz führte die Volksdeutsche Schmidt Anna und Csencsits Franz (aus Harmisch) führte Hedwig Titz zum Traualtar — am 9. 2. (Wir bringen von diesem schönen Fest ein Bild als Gruß an alle Kr. Ehrendorfer in der Ferne, von allem an den Großvater Stephan Titz u. an die Tante Rose Hacker, beide in LONG ISLAND, sowie an die Tanten und Onkeln Hermine, John, Angela u. Edward.)

GLASING — Fam. Monschein Ther. u. Alois, Faßbindermeister, haben ihr 1. Kind auf Stefan getauft. — Altlandwirt Franz Bodisch verstarb im 80. Lj. — Hamedl Eduard und Tretter Rosa ließen sich in Maria Trost trauen. — Deutsch Maria ehelichte Gall Hermann aus Niederösterreich.

HEILIGENBRUNN — Am Ortseingang sind die Betonfundamente für eine neue moderne Volksschule bereits fertiggestellt.

— „Immer wieder freut es mich, dieses schöne Heimatblatt zu empfangen. Es führt einen Menschen wieder im Geiste zurück in die alte Heimat. Hoffe, daß ich dieses Blatt weiterhin erhalten kann und daß es noch vergrößert wird, um in meiner Freizeit recht viel von meinem Heimatland lesen zu können. (Erwin Fischl, MILWAUKEE.)

— „Haben auch im neuen Jahr Ihre Zeitschrift mit großer Freude erhalten und vieles von meinem Heimort STREM gelesen. Recht herzlichen Dank und viele Grüße.“ (Theresa Unger, BERKELEY.)

— „Einen schönen Gruß an alle Burgenländer. Wir sind aus GERISDORF.“ (Johann Hedl, NORTH LIBERTY.)

— „Gleichzeitig möchte ich Ihre Zeitung für die nächsten 2 Jahre bestellen für meinen Bruder in GRAL RODRIGEZ, Argentina. Wenn es Ihnen möglich ist, schreiben Sie in der nächsten Ausgabe schöne Grüße an ihn. Wir kommen aus DEUTSCHSCHÜTZEN.“ (Maria Pacher, geb. Schnalzer, BRONX.)

— „Danke vielmals für die deutschen Hefte. Hat uns sehr gefreut, etwas vom alten Heimatland zu hören.“ (Stefan Militsits, CHICAGO.)

— „Finde große Freude daran ... Warte schon mit Sehnsucht auf das nächste Heft.“ (Gisela Poglitsch, NEW BRITAIN.)

— „Ich danke für die B.G.-Zeitung. Ich war herzlichst berührt von dem schönen Gruß aus der Heimat Burgenland. Als ich 1945 zu Hause war, war ich so glücklich in meines Vaters Haus, und meine liebe, gute Schwägerin, Frau Theresia Pollak (MIEDLINGS-DORF) war so liebenswürdig, überhaupt alle im Dorf waren sehr nett und gut. ... Liebe Grüße auch an meine Angehörigen daheim und an Fam. Wurglitsch, Posthotel in GROSSPETERSDORF, wie auch an Herrn und Frau Niko (255) und an Maria Ferlinger in EISENSTADT.“ (Maria Abuja, CHICAGO.)

— „Haben Euer Blatt mit großer Freude erhalten und uns sehr gefreut, von so vielen bekannten Ortschaften Neuigkeiten zu lesen, besonders hat es unserer Nichte Heidi Weiss aus GAAS sehr große Freude gemacht, da sie erst 1955 von Gaas abgefahren ist. Werden mit Freude auf jedes Monatsheft warten. Wir grüßen unsere liebe Mutter, die Schwester samt Familie, auch Heidi grüßt ihre lieben Eltern und Geschwister sowie Großmutter in GAAS.“ (Mary Manning, GRAND RAPIDS.)

— „Many thanks to all people that made our visit to BAUMGARTEN last summer so pleasant!“ Matthew Schiller, CHICAGO.

- „Wir freuen uns sehr, wenn wir das liebe Heftchen bekommen, da es uns immer viel Neues aus der lieben Heimat briegt... Herzliche Grüße an meine Tochter Rosi Gansfuss samt Familie in DEUTSCH SCHÜTZEN und an meinen Sohn Eduard Gober samt Familie in OBERBILDEIN und an alle Bekannten.“ (A. Gober, BRONX.)
- „... Thanking you for your wonderful monthly paper. And please do come again. Regards to Fritz Gratzl, STREM 16, Joseph Garger (54) and Anthony Unger.“ (William Kozell, ALLENTOWN.)
- „... which we immensely enjoy. Herzliche Ostergrüße an John Kiryoni u. Adolf Unger in REINERSDORF und Fam. Franz Gratzl in MOSCHENDORF.“ (Felix Puskarits, NORTHAMPTON.)
- „Viele liebe Grüße an meinen Bruder Alois Stelzmann in MOSCHENDORF.“ (Gisela Kosis, NAZARETH.)
- „... es immer eine besondere Freude ist, jeden Monat die B.G. in unser Haus aufzunehmen... wünschen wir der B.G. recht viel Erfolg in diesem Jahr.“ (Johann und Anna Mulits, MONTREAL)

In NEUSTIFT BEI GÜSSING ist das vierklassige Volksschulgebäude fast fertig. Der Aufnahme des Unterrichtes im Frühsommer 1957 steht nichts im Wege. Die Wohnungen für zwei verheiratete und einen Lehrer stehen zwar erst im Rohbau.

STREM — SUMETENDORF. Am 26. 1. traf überraschend der Bruder des im Vorjahr aus Brasilien in der Heimat zu Besuch weilenden Missionsbischofs Dr. Domitrovits, Salesianermissionar P. Stefan Domitrovits, auf nur kurze Zeit nun ebenfalls in der Heimat ein. Herzlichst wurde er vom Ortspfarrer Wallner, Bgm. Unger aus Strem und Bgm. Mulits von Sumetendorf begrüßt, ebenso von Schuldirektor Tretter. — Allzu kurz aber waren die 3 Wochen schönen Urlaubs, denn schon am 19. Feber mußte der liebe Gast wieder die Heimat verlassen, die er vorher 20 Jahre nicht gesehen hatte. Die Pfarre ließ es sich nicht nehmen, den teuren Priestersohn auch wieder einen schönen Abschied zu geben.

DEUTSCH-EHRENSDORF / URBERSDORF — Am 16. 2. schlossen in Maria Trost den hl. Ehebund Stranzl Josef (Urbersdorf 10) u. Legath Johanna (D. Ehrens Dorf 16). Beide werden nach Canada auswandern.

MOSCHENDORF — Franziska Laky, über deren rätselhaftes Verschwinden wir berichteten, ist zu ihrer Familie zurückgekehrt. Sie war in Zalaegerszeg festgehalten und erst nach langen Verhören von dort entlassen worden.

SUMETENDORF. — Eine sehr freudige Nachricht sei allen unseren lieben Angehörigen in der Fremde mitgeteilt: wir werden ein Kirchlein bauen! In diesem Jahre wird mit Gottes Hilfe auf jeden Fall begonnen werden. Alle Formalitäten sind so weit erledigt, daß im Frühjahr begonnen werden kann. Den Bauplatz spendete die Besitzerin Josefa Neubauer, 1, das Holz stellt die Gemeinde zur Verfügung, die Mauerziegel sind bereits seit Jahren geschlagen und auch die nette Summe von nahezu 30.000 S ist an Bargeld vorhanden! In das unter Vorsitz des Ortspfarrers Wallner gebildete Baukomitee wurden folgende Herren gewählt: Obmann: Vitus Domitrovits, Sum. 12, 2. Obmann: Johann Mulits, Bgm., 27, stellv. Obmann: Johann Gratzler, 18, Kassier: Josef Pfeiffer, 15, zu Beiräten: Ignaz Kroboth, 6, Franz Legath, 7, Hermann Pfeiffer, 2 und Frau Anna Neubauer, 19. Möge der Herr das Werk und schon sein Beginnen segnen! —

URBERSDORF — Die Mutter des Bürgermeisters, Fandl Rosina, Nr. 31, verschied am 21. 2. im 74. Lj.

— Der Kirchenrat beschloß, das Innere der Kirche renovieren zu lassen. Kirchenmaler Pomper aus Güssing wird in Kürze mit der Arbeit beginnen.

RUDERSDORF — Am 19. 2. verstarb im 78. Lj. Lamm Josef.

WALLENDORF — Alois Schmidt, Hilfsarbeiter, stürzte aus dem fahrenden Triebwagen Fehring-Jennersdorf u. wurde mit einer Kopfverletzung ins Güssinger Spital gebracht.

ZÄHLING ist eine sehr idyllische, für Erholung besonders geeignete Gemeinde im Lafnitztal. Zahlring ist aber auch eine sehr alte Siedlung. Wohl wird es erst im Jahre 1346 anlässlich einer Grenzregulierung mit Limbach unter König Ludwig I. schriftlich erwähnt, doch bestand hier sicherlich schon eine Römersiedlung. Davon zeugt der Turm der Kirche, an dem später die Kirche angebaut wurde. Von hier aus wurden die Salzlieferungen, die durch das Lafnitztal gingen, überwacht. Daher auch der Name Salis—Salz—Zähling. Weiters wurde eine leider noch nicht freigelegte Mauer gegen Limbach entdeckt, die zur Versumpfung gegen Limbach, wo eine Burg stand, diente. Von einer Römersiedlung zeugt auch ein anderer Fund bei Neustift (früher Fidischgraben!), nämlich Überreste einer Eisengießerei.

Bis zur Reformation war Zähling — wie schon im 3. Heft berichtet — eine eigene Pfarre. Graf Adam Batthyány wurde evangelisch. Er zwang seine Untertanen, den neuen Glauben anzunehmen. Der kath. Pfarrer mußte flüchten und ließ sich in Königsdorf nieder. Vom ankommenden Priester wußte man lange nicht, ob er katholisch oder evangelisch sei. Vor seinem Tod wurde Graf B. doch wieder katholisch und viele Untertanen mit ihm. Der ev. Pfarrer zog darauf nach Eltendorf, wo der Sitz der ev. Pfarre entstand.

Jetzt leben beide Konfessionen friedlich nebeneinander. Besonders die letzten Feste, wie z. B. Glockenweißen, Motorspritzenweihe etc. haben dies ganz deutlich gezeigt. Viele Zahlinger sind nach Amerika ausgewandert. Die Heimat ladet sie zum Besuch ein. Neben der Freude des Wiedersehens werden sie hier Ruhe und Erholung finden.



JENNERSDORF — Die Burgenl. Landwirtschaftskammer baut neben dem Hause Dr. Wagner — gegenüber dem Gasthaus Sitzwohl — ein „Haus der Bäuerin“. Im Vordertrakt (Straßenseite) wird das Landwirtsch. Bezirksreferat eingerichtet, oben im Stock wird sich die Dienstwohnung des jeweiligen Referenten befinden. Im Hintertrakt wird neben einem größeren Versammlungsraum eine Musterküche für die Bäuerin eingerichtet.

— Ungarnflüchtlinge kommen seit Wochen fast keine mehr. Dagegen kommen seit Wochen jugoslawische Flüchtlinge. Am 26. Februar befanden sich 28 Jugoslawen in Jennersdorf.

— Rechtsanwalt Dr. Franz Reitböck verstarb am 5. 2. in Graz im 54. Lj. (Beerdigt in Jennersdorf am 8. 2.)

NEUHAUS am Klausenbach: Am 9. 2. vermählte sich der Gendarmeriebeamte Richard Gumhold mit Theresia Werner, Kaufmannstochter in Mühlgraben.

— Am 10. 2. haben der Volksschullehrer Adolf Kirnbauer und die Arbeitslehrerin Cäcilia Drauch den Bund fürs Leben geschlossen. Besonders geehrt wurde das junge Paar durch ein schönes Ständchen, das ihnen der Männergesangverein darbrachte.

— Am 27. 2. vermählte sich der Kinobesitzer und Bezirksobstbaumwart Hermann Piz mit der Landwirtstochter Rosa Mautner.

Voranzeige: Der Männergesangverein beabsichtigt, am 18. Juni eine Fahnenweihe abzuhalten.

Die goldene Brücke

Heimatliche OstergrüÙe



*Gesegnete
Ostern
unseren
lieben
Lesern
hüÙen
und
drüÙen!*



Nach ST. MARTIN i. d. Wart zum Bruder, bzw. Schwager Johann Stelzer samt Gattin bringt der Osterhase FrühlingsgrüÙe von (v.l.n.r.): Josef Stelzer, dessen Gattin Maria, Anna Stelzer, Luise Sowul und Michael Stelzer.

Nach D. QUERANDI, M. Calle in Argentinien, zur Fam. Gerbautz Leopoldine und Großmutter bringt der Osterhase liebe HeimatgrüÙe aus RUST von Fam. Jagschitz Johann, Anna u. Irma (Rathauspl. 3).

Nach TORONTO 4 schickt dem Bruder Josef Weinhofer u. der Schwägerin sowie an Gabriella gesegnete OstergrüÙe Angela Tapler samt Familie aus ELTENDORF. Dieser GrüÙsendung schließen sich auch die Eltern und Geschwister aus ZAHLING an.

Aus REGINA, Canada, brachte der Osterhase einen großen „Punkl“ voll mit herzlichen GrüÙen und Neuigkeiten. Also packen wir aus:



Und aus TORONTO kommend, traf zur gleichen Zeit wie obiger GrüÙauftrag das Bild bei uns ein, das die junge Familie Josef Weinhofer in ihrem Eltern-glück zeigt, und mit welchem die Eltern und Geschwister in ZAHLING und in ELTENDORF, alle übrigen Verwandten, vor allem die Tanten u. Onkel August, Theresia und Cäcilia Weinhofer in ALLENTOWN, und Hochw. Pfarrer Ed. Gerger in KÖNIGSDORF herzlichst begrüÙt werden.

Aus ROHRBACH a. d. Teich bringt der Osterhase von den Schulkindern herzliche OstergrüÙe zur lieben Judy Kopatic. Sie möge nicht vergessen die schönen Sommer- und Herbsttage mit ihrer Großmutter in der alten Heimat ihrer Eltern!

Auf dem Bilde sehen wir (links) Hans Hödl aus POPPENDORF, der am 2. Dez. (im 28. Lj.) auf seinem Arbeitsplatz tödlich verschüttet wurde. Es war 2 Tage vor dem 1. Geburtstag des Töchterleins Anita, das wir auf der Kühlerhaube sitzen sehen. Seine Frau kann nicht mehr ihren eigenen Eltern, wohl aber ihren Schwiegereltern, Fam. Hödl, Faßbinderei, sowie Schwager Hermann und Walter in POPPENDORF, und ihrer Schwester Theresia samt Gatten Ludwig Guttenbrunner und den Nichten Erna und Helga in WIEN, wie auch der zweiten Schwester Maria samt Schwager Ludwig Woelfl und Neffen Karli und Ludwig in HAUSBRUNN (N.Ö.) herzliche OstergrüÙe senden.

Auf dem Bilde rechts ist unser Mitarbeiter und Auslandsvertreter für REGINA, Joe Plessl, zu sehen, der im April 1954 als gelernter Kaufmann (vor Abreise 7 Jahre lang Geschäftsführer im Kaufhaus Eichner in RUDERSDORF) aus seinem geliebten POPPENDORF (115) auswanderte. Zu Weihnachten verlobte er sich mit Anni Müllner (aus der grünen Steiermark stammend). Er sendet herzl. OstergrüÙe vor allem seinen Eltern, der Großmutter und dem Bruder Otto in Poppendorf, der Schwester Maria samt Fam., dem Bruder Rudolf samt Schwägerin, dem Bruder Franz in GROSSLOBMING, Bruder Hermann, auch Kusine Julie Hochwarter samt Kinder, weiters an Fam. Sepp u. Theresia Medl, sowie an alle Verwandten und Bekannten daheim, nicht zuletzt auch seinem Freund Hans Drauch in VANCOUVER.



Aus PARKSTON S. DAK läÙt unser Lm. Josef Stadlman alle seine Lieben in der alten Heimat ST. ANDRÄ herzlichst grüÙen. Nach KITCHENER, Canada, zum Bruder Frank Gollinger, Sohn Franz Hemmer, zur Tochter Maria Schlenner samt Gatten Josef,

sowie zu allen Bekannten wandern liebe OstergrüÙe von Rosa Hemmer in POPPENDORF.

Ebenfalls aus POPPENDORF kommen herzliche OstergrüÙe von Fam. Schlenner (Nr. 50) an alle Bekannten „drüÙen“.

Nach MÖRBISCH am See zum 76. Geburtstag der geliebten Mutter Maria Rahner kommen innige Glückwünsche, vor allem auf baldige Genesung, von den Kindern Betty und Toni Haring in BROOKLYN 27.

Aus REINERSDOERF, Nr. 26, senden die Großeltern Georg u. Maria Böhm, Schwester Martha sowie Gisela und Josef Stoitsits herzliche Ostergrüße an Mary u. Rosalia Stoitsits, NEW YORK CITY.

Aus MÖRBISCH, Herreng. 10, kommen liebe Ostergrüße von Michael u. Elisabeth Sommer, sowie von Katharina und Franz — nach NEW YORK zu Fam. Hansen Kath. u. Fam. Guala, wie auch nach DAYTON zu John Sommer.

Nach KULM 53 zu Maria Toth, die am 25. 3. ihren 60. Geburtstag feiert, bringt der Osterhase die innigsten Glückwünsche von der Tochter Mitzi Leins samt Gatten Eugen und Lillian in LITTLE NECK, sowie vom Sohn John samt Fam. in N.Y.

Nach HÖLL zu ihrer Mutter Maria Schneider sowie zum Bruder samt Familie wandern herzliche Ostergrüße von Maria Knopf samt Gatten Nik in YONKERS, N.Y.

Nach WIEN zu Tante und Onkel Töffler kommen liebe Ostergrüße von unserer heimatreuen Landsmännin Vroni Marakowitz in STOCKERTOWN. (Ab 2. März wird sie eine verheh. Goth sein und bereits in TORONTO wohnen, wo auch die Hochzeit stattfindet.) Hoffentlich bekommt die B.G. dann ein Foto von diesem freudigen Ereignis!

NEUER UKW-SENDER

Den anhaltenden Bemühungen der Kammer der gewerblichen Wirtschaft f. d. Bgl. ist es zu verdanken, daß im Zuge des planmäßigen Ausbaues des UKW-Senderanschlusses vom österreichischen Rundfunk 2 Sender auf dem Sonnwendstein in Betrieb genommen wurden. Diese UKW-Sender auf dem 1.523 m hohen Sonnwendstein dienen zur Verbesserung der Empfangsverhältnisse im Burgenland. Man hofft in burgenländischen Rundfunkkreisen zuversichtlich, daß nunmehr das 1. und 3. Programm in weiten Gebieten des Landes besser empfangen werden kann, als es bisher der Fall war.

Rechtsabteilung

Bei Anfragen bezüglich

ÜBERWEISUNG VON GELDBETRÄGEN

bitte gleich anzugeben, um welche Höhe es sich handelt, damit zeitraubende Rückfragen erspart werden.

Wenn es sich um kleinere Beträge handelt, besteht nämlich eine einfache und schnellere Möglichkeit zur Überweisung, als wenn größere Summen transferiert werden sollen.



STATEN ISLAND und KULM treffen sich in der Dienststelle der BURGENLÄNDISCHEN GEMEINSCHAFT in Eisenstadt:

Dieses Bild erhielten wir zweifach: von Familie Mary und Rich. Bartlewitz in WEST BRIGHTON, die im Sommer 1955 bei ihren Eltern Horvath Alois in KULM 24 zu Besuch weilte, und von den eben genannten Angehörigen in der alten Heimat, — beide Male als lieben Ostergruß von drüben nach hüten und umgekehrt, aber auch zugleich an den Sohn Josef Horvath in SPRINGFIELD GARDEN.

Ein bedeutungsvolles Schreiben aus

BAD TATZMANNSDORF

Wir haben hier in Bad Tatzmannsdorf jedes Jahr einige Amerika-Burgenländer, die den Urlaub in der Heimat mit einer Kur in Bad Tatzmannsdorf verbinden. Aber die wahre Bedeutung dieses heimatischen Kurortes ist den meisten Burgenländern (im In- wie auch Ausland) noch gar nicht recht zum Bewußtsein gekommen, sodaß es nur gut sein könnte, wenn jetzt vor Beginn der heurigen Heimatfahrten der Amerika-Burgenländer etwas über diesen Kurort in Deiner Zeitschrift geschrieben würde.

Wer von uns Burgenländern weiß schon, daß dieser Kurort nicht nur von den Römern, sondern auch schon in der vorgeschichtlichen Zeit benützt wurde. (Dies geht aus den Funden anlässlich der Neufassung der Quellen eindeutig hervor.) Es gibt in Österreich keinen anderen Badeort, der bis auf 700 Jahre zurück einen Badebetrieb nachweisen kann. 1648 ist das Bad in den Besitz der Grafen Batthyány übergegangen und blieb in ihren Händen bis nach dem Ende des 1. Weltkrieges. Die Bad Tatzmannsdorf bezüglichen Schriften des 17. und 18. Jahrhunderts sind sehr zahlreich, sicherlich sind uns dabei gar nicht alle bekannt. Bis 1889 waren nur die Quellen in Benützung, während in diesem Jahr erstmalig auch Moorbäder in Anwendung kamen. Seit 1919 ist das Bad in Besitze einer A. G., deren Aktienmehrheit seit 1950 das Land Burgenland innehat. Nach Ende des 2. Weltkrieges wurden die Einrichtungen des Bades während einer längeren Einquartierung von Besatzungssoldaten weitgehend zerstört, sodaß ein vollständiger Neuaufbau sich als notwendig erwies. Das neuerbaute Kurhotel entspricht allen modernen Anforderungen, in diesem sind auch die Kohlensäurebäder untergebracht. Seit kurzer Zeit steht neben vielen Privatquartieren auch das neu errichtete Hotel Batthyány zur Verfügung, und die neuen Moorbäder im jetzt fertiggestellten Kurmittelhaus stellen mit ihrer vollkommen mechanischen Einrichtung die modernste Einrichtung dieser Art in ganz Europa dar.

Die einmalige Güte der Kurmittel von Bad Tatzmannsdorf (Kohlensäurebäder, MOORBÄDER und Trinkkuren) wird von der internationalen Fachwelt restlos anerkannt. In der Medizin unserer Tage können wir bei der Abkehr von der „Organmedizin“ und der Hinwendung zur „Ganzheitsmedizin“ eine allgemeine Hochkonjunktur aller Badeorte verzeichnen. In dieser allgemeinen Konjunktur aller Bäder macht aber Bad Tatzmannsdorf eine besonders stürmische Aufwärtsentwicklung durch. So hat die Übersicht über das Jahr 1956 ergeben, daß die Übernachtungsziffer gegenüber 1955 von 30.900 auf 50.400 gestiegen ist, während die Zahl der Ausländerübernachtungen von 700 auf 2.400 in diesem Zeitraum gestiegen ist. Wir haben neben Österreichern Gäste aus Deutschland, Schweiz, Italien, Dänemark, Schweden, England, Frankreich, Türkei und vor allem auch aus den USA. Und die Gäste, die einmal da waren, kommen immer wieder, weil sich in der heutigen schnelllebigen Zeit gerade dieser Kurort dazu eignet, sich von der nervenaufreibenden Berufstätigkeit schnell und gründlich zu erholen.

Die Kohlensäurebäder eignen sich vorzüglich für alle Erkrankungen des Herzens und des Kreislaufs, Managerkrankheit, nervliche Erschöpfung, vegetative Dystonie und alle diese modernen Zeit-Krankheiten. Hoher Blutdruck, Zustand nach Herzinfarkt und Durchblutungsstörungen reagieren besonders gut auf die Tatzmannsdorfer Kur, wie auch Herzmuskel-schädigungen und Klappenfehler. Die Moorbäder sind vorzüglich wirksam bei allen entzündlichen Erkrankungen der weiblichen Unterleibsorgane, und die Sterilität der Frauen wird hier auch noch in sonst aussichtslosen, veralterten Fällen günstig beeinflußt. Auch die rheumatischen Gelenkerkrankungen sprechen auf die Moorbäder sehr gut an.

Die heurige Saison wird am 25. Feber eröffnet, für diesen Termin ist das Kurhotel schon wieder ausverkauft.